

JuFoNa - Rede bei der Klimademo in Potsdam am 28.01.2023

### **Was Lützi mit Brandenburg zu tun hat**

Hi, ich bin Rike, vom Jugendforum Nachhaltigkeit Brandenburg. Wir machen politische Jugendbeteiligung auf Landesebene und setzen uns für ein nachhaltiges, lebenswertes und zukunftsfähiges Brandenburg ein.

Doch gerade schauen wir alle nach NRW: RWE möchte den Tagebau Garzweiler komplett aufmachen und ausnutzen. Obwohl es mehrere wissenschaftliche Gutachten gibt, die sagen, dass dies nicht nötig ist und Lützerath nicht abgebaggert werden muss. Dass wir uns damit selbst in eine unberechenbare Katastrophe und über die 1,5 Grad Grenze stürzen, ist dabei ja noch nicht mal beachtet.

Und dabei ist das ja nicht mal die einzige Kohle, die in Deutschland abgebaggert und verheizt wird – wir haben unser eigenes Garzweiler direkt vor der Haustür, in der Lausitz. Auch hier wird fleißig Kohle gebaggert, verbrannt und: die Kohletagebaue erweitert.

Brandenburg hat mit Abstand die höchsten pro-Kopf-Emissionen in Deutschland. In Brandenburg haben wir mit 21 t pro Person mehr als doppelt so viele Emissionen wie der bundesdeutsche Durchschnitt mit 10t pro Person. Und jede Person in Brandenburg emittiert sogar vier mal so viel wie der globale Durchschnitt von 5t pro Person.

Für die Hälfte aller Emissionen in Brandenburg ist die Kohleverstromung in der Lausitz verantwortlich. Ohne die Kohle lägen wir mit unseren Emissionen also zumindest im Bundesdurchschnitt.

Die Brandenburger Dörfer in der Ecke sind zwar schon alle verschwunden und 26.000 Menschen umgesiedelt, doch dem sächsischen Mühlrose kommt eine zweifelhafte Ehre zu: Es soll das letzte Dorf sein, das in Deutschland für die Kohle abgebaggert wird. Aber ich glaube, Lützi Lebt bedeutet auch neue Hoffnung für die anderen bedrohten Dörfer. Wer Lützerath verteidigt, verteidigt also auch Mühlrose!

Und in Brandenburg gibt es nicht mal ein verbindliches Abkommen für einen "vorgezogenen" Kohleausstieg: In der aktuellen Energiestrategie steht immer noch 2038! Wobei auch das Abkommen in NRW natürlich kein klimapolitischer Erfolg ist – es ist eine rein wirtschaftliche Entscheidung! Und das kennen wir hier in Brandenburg auch: Während die LEAG jährlich um die 60 Millionen Tonnen Kohle verstromt, reden sie nun von Investitionen in Wasserstofftechnik und wollen der größte Betreiber von Solarparks in Brandenburg werden. Hier geht es um wirtschaftliche Interessen, nicht um klimapolitische.

Und deshalb müssen wir uns weiter für einen schnellen und gerechten Kohleausstieg überall einsetzen – in Lützerath, in Mühlrose und in Brandenburg. Denn wir wissen alle: Es ist total egal, wo CO2 Emissionen auf dieser Welt ausgestoßen werden, das Ergebnis und die Folgen davon gehen uns alle was an. Deshalb stehen wir ja auch gerade hier, weil Lützerath auch uns in Brandenburg betrifft!

Es ist einfach mega, dass wir heute so viele hier auf der Straße sind!  
Lasst uns gemeinsam für unsere Zukunft kämpfen!